

Tabelle 2.

Prozentuale Verteilung der Betriebe und deren Beschäftigten nach Größenklassen

Betriebe mit ... Beschäftigten	1956		1963	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
1	34,4	7,8	31,1	6,0
2 - 4	42,9	26,5	42,1	22,5
5 - 9	15,1	21,5	16,8	20,7
10 - 19	4,8	14,3	6,2	16,1
20 - 49	2,1	13,7	2,8	16,2
50 - 99	0,5	7,7	0,7	9,1
100 und mehr	0,2	8,5	0,3	9,4
Alle Betriebe	100	100	100	100

Ein Fünftel aller Handwerksbetriebe entfällt auf das *Bau- und Ausbauhandwerk*, das der Beschäftigtenzahl nach die bedeutendste Gruppe darstellt. Rund 36 % der im gesamten Handwerk Tätigen gehen in diesem Handwerksbereich ihrer Arbeit nach. Gegenüber 1956 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 11,6 %, wobei sich jedoch der Zuwachs an Betrieben mit 1,0 % in engen Grenzen hielt. Eine überdurchschnittliche Ausdehnung erfuhren das Straßenbauerhandwerk, das Dachdeckerhandwerk und das Maurerhandwerk.

In der Gruppe *Nahrungsmittelhandwerk*, zu der Bäcker, Metzger und Müller gehören, sind bei einem Betriebsanteil von 14,2 % stark ein Zehntel aller im Handwerk beschäftigten Personen tätig. Im Vergleich zur Handwerkszählung 1956 ging die Zahl der Betriebe um 10,8 % und die Zahl der Beschäftigten um 5,3 % zurück. Relativ starke Einbußen erlitten vor allem das Bäckerhandwerk und das Müllerhandwerk. Von den gesteigerten Ansprüchen der Bevölkerung profitierte in dieser Handwerksgruppe offensichtlich das Konditorenhandwerk, dessen Betriebs- und Beschäftigtenzahlen seit 1956 recht beachtlich zugenommen haben.

Das starke Vordringen der industriellen Fertigung von Möbeln sowie der außergewöhnliche Rückgang einiger Produktionsrichtungen, z. B. Wagnerei, Böttcherei und Korbmacherhandwerk, hatte tiefgreifende Auswirkungen für die Gruppe *Holzverarbeitendes Handwerk*. Mit Ausnahme des Modellbauerhandwerks zeigen seit 1956 alle Handwerkszweige eine mehr oder weniger starke rückläufige Entwicklung. Insgesamt verminderte sich die Zahl der Betriebe in dieser Zeit um 21,8 % und die der Beschäftigten um 18,2 %. Nur noch 7,1 % der im Handwerk Beschäftigten entfallen auf diese Handwerksgruppe.

Immer mehr an Bedeutung gewinnen die Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungshandwerke. Bei nahezu unveränderten Betriebszahlen erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in diesen sogenannten Dienstleistungshandwerken um 18,7 %. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der starke Zugang an Arbeitskräften in den Friseurhandwerken, im Zahntechnikerhandwerk und in der Gebäudereinigung.

Die sehr ungleichartige Gruppe der *Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke* verzeichnet seit der letzten Zählung eine Zunahme der Betriebe um 2,7 % und einen Beschäftigtenanstieg um 22,0 %.

Dieser Zuwachs geht zum guten Teil auf das Konto des graphischen Handwerks, dessen Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sich um mehr als das Zweifache erhöhten sowie auf das Lackiererhandwerk, das sich ebenfalls seit 1956 stark ausgedehnt hat.

Gesamtumsatz nahezu verdoppelt

Nach den vorläufigen Umsatzzahlen der Handwerkszählung betrug der Gesamtumsatz für das Jahr 1962 rund 16,2 Mrd. DM. Gegenüber der Zählung 1956, die für das Jahr 1955 einen Gesamtumsatz von 8,3 Mrd. DM ausgewiesen hatte, entspricht das einer Steigerung von 94,8 %. Die Mannigfaltigkeit des Handwerks läßt nun die Umsatzzahlen in den einzelnen Handwerksgruppen, besonders was die Entwicklung gegenüber der letzten Erhebung betrifft, stark variieren. Um Fehlschlüsse zu vermeiden, muß jedoch die Entwicklung der Umsatzzahlen in den einzelnen Handwerksgruppen, wie sie in der *Tabelle 1* ausgewiesen sind, auch im Zusammenhang mit der Entwicklung der jeweiligen Beschäftigten- und Betriebszahlen gesehen werden. Rechnet man Umsatzquoten je Beschäftigten, so zeigen sich zu den in der *Tabelle 1* ausgewiesenen Veränderungswerten starke Differenzierungen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß der Umsatz je Beschäftigten in den einzelnen Handwerksgruppen durch unterschiedlichen Materialeinsatz, Grad der Mechanisierung, Lohnhöhe und anderen betriebswirtschaftlichen Faktoren stark beeinflußt wird.

Tabelle 3

Gesamtumsatz in DM je Beschäftigten

Handwerksgruppe	1955 ¹⁾	1962 ²⁾	Zunahme in %
Bau- und Ausbauhandwerk	10 000	20 000	100,1
Metallverarbeitendes Handwerk	17 700	33 800	91,1
Holzverarbeitendes Handwerk	11 100	24 700	122,6
Bekleidungs-, Textil-, und lederverarbeitendes Handwerk	8 600	17 700	105,7
Nahrungsmittelhandwerk	26 300	44 750	70,2
Handwerk für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungshandwerk	6 600	11 200	69,5
Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Handwerk	15 800	26 250	66,1
Handwerk insgesamt	13 800	26 300	90,6

¹⁾ Beschäftigte am 30. Mai 1956 und Umsätze 1955. — ²⁾ Beschäftigte im Sept. 1962 und Umsätze 1962.

Im Durchschnitt aller Handwerksgruppen erhöhte sich seit 1955 der Umsatz je Beschäftigten um 90,6 %, also nur um ein geringes weniger als der Gesamtumsatz überhaupt. Aufschlußreich ist dabei, daß sich der Umsatz je Beschäftigten in den Handwerksgruppen mit verringerten Betriebs- und Beschäftigtenzahlen besonders günstig entwickelt hat. Angeführt seien hier vor allem das Holzverarbeitende Handwerk sowie das Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerk. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die in obiger Übersicht ausgewiesenen Umsatzquoten nichts darüber aussagen, inwieweit diese durch eine Zunahme der Handelstätigkeit beim Handwerk beeinflußt sind. Genaue Angaben darüber werden erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen.

Diplomvolkswirt Eugen Wetzel

Die Steuereinnahmen im 3. Vierteljahr und in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1964

Rund 3,5 Milliarden Steuereinnahmen im 3. Viertel 1964

Die kassenmäßigen Einnahmen aus den Steuern des Bundes, des Landes, der Gemeinden sowie aus den *Lastenausgleichsabgaben* betragen in Baden-Württemberg im Berichtszeitraum (Juli bis September 1964) insgesamt 3464 Mill. DM. Dieses

absolute Vierteljahresergebnis liegt um rund 20 Mill. DM unter dem sehr günstigen Steueraufkommen von 3484 Mill. DM im 2. Viertel des laufenden Rechnungsjahres. Von dem Gesamtaufkommen von 3464 Mill. DM im Berichtsvierteljahr gehören

dem Bund 1745 Mill. DM = 50,4 % (48,7 %)
dem Land 1182 Mill. DM = 34,1 % (35,1 %)
den Gemeinden 477 Mill. DM = 13,8 % (14,5 %)
dem Lastenausgleichsfonds 60 Mill. DM = 1,7 % (1,7 %).

Somit hat erneut der Anteilsatz des Bundes gegenüber dem 3. Viertel des Vorjahres (siehe Zahlen in Klammern) zugenommen, während die Anteile des Landes und der Gemeinden leicht zurückgegangen sind. Vergleicht man das Gesamtaufkommen im Berichtszeitraum mit dem Ergebnis des Vorjahres (Juli bis September 1963), so ist diesmal der Zuwachs mit 253,4 Mill. DM weit größer als im Vorjahr, wo er nur 194,7 Mill. DM betrug.

Das gesamte Mehraufkommen im Berichtsvierteljahr gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in Höhe von 253,4 Mill. DM ergab sich durch den Gewinn bei den

Steuern vom Einkommen mit 47,7 Mill. DM = 3,3 %
reinen Bundessteuern mit 148,5 Mill. DM = 14,7 %
reinen Landessteuern mit 39,8 Mill. DM = 17,9 %
Gemeindesteuern mit 10,8 Mill. DM = 2,3 %
Lastenausgleichsabgaben mit 6,6 Mill. DM = 12,4 %.

Staatliche Steuereinnahmen im 3. Vierteljahr 1964

Die staatlichen Steuereinnahmen haben sich im 3. Viertel 1964 gegenüber dem gleichen Viertel 1963 um 236 Mill. DM = 8,8 % erhöht und sind damit auf 2928 Mill. DM angewachsen. Wenn die Staatssteuern auch um 8,8 % angestiegen sind, — im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es nur 6,0 % — so kann die Zuwachsquote, wenn man die vom 1. Viertel 1964 mit 14,1 % und die vom 2. Viertel mit 15,6 % zugrunde legt, als mäßig bezeichnet werden. Diese schwache Zunahme wurde durch das verhältnismäßig geringe Steueraufkommen bei den gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen ausgelöst; denn ihre Vermehrung beträgt gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, wie bereits oben erwähnt, nur 47,7 Mill. DM oder 3,3 %. Dieser Zuwachs kam zustande durch Mehreinnahmen von

75,6 Mill. DM = 14,7 % bei der Lohnsteuer

6,1 Mill. DM = 10,6 % bei den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag und

Steuereinnahmen im 3. Rechnungsvierteljahr 1964 und seit Beginn des Rechnungsjahres

Steuerart	Juli bis September			Veränderung		Januar bis September			Veränderung	
	1962	1963	1964 ¹⁾	1963 gegen 1962	1964 gegen 1963	1962	1963	1964 ¹⁾	1963 gegen 1962	1964 gegen 1963
	1000 DM			%		1000 DM			%	
Bundessteuern	1 000 388	1 008 624	1 157 118	+ 0,8	+ 14,7	2 901 392	2 854 942	3 265 793	- 1,6	+ 14,4
Bundesanteil an der ESt und KSt ...	463 862	554 893	588 095	+ 19,6	+ 6,0	1 330 813	1 590 680	1 818 869	+ 19,5	+ 14,3
Bundeseinnahmen	1 464 250	1 563 517	1 745 213	+ 6,8	+ 11,6	4 232 205	4 445 622	5 084 662	+ 5,0	+ 14,4
Ländersteuern	213 101	222 858	262 666	+ 4,6	+ 17,9	607 911	630 573	717 771	+ 3,7	+ 13,8
Länderanteil an der ESt und KSt ...	861 458	905 352	919 856	+ 5,1	+ 1,6	2 471 509	2 595 321	2 844 898	+ 5,0	+ 9,6
Landeseinnahmen	1 074 559	1 128 210	1 182 522	+ 5,0	+ 4,8	3 079 420	3 225 894	3 562 669	+ 4,8	+ 10,4
Staatliche Steuern zusammen	2 538 809	2 691 727	2 927 735	+ 6,0	+ 8,8	7 311 625	7 671 516	8 647 331	+ 4,9	+ 12,7
Gemeindesteuern	421 714	465 732	476 560	+ 10,4	+ 2,3	1 198 298	1 313 526	1 434 576	+ 9,6	+ 9,2
Lastenausgleichsabgaben	55 744	53 475	60 093	- 4,1	+ 12,4	214 558	166 689	177 712	- 22,3	+ 6,6
Insgesamt	3 016 267	3 210 934	3 464 388	+ 6,5	+ 7,9	8 724 481	9 151 731	10 259 619	+ 4,9	+ 12,1

Staatliche Steuern nach Hauptsteuerarten

Besitz- und Verkehrsteuern	1 521 398	1 662 789	1 747 912	+ 9,3	+ 5,1	4 368 857	4 771 549	5 331 880	+ 9,2	+ 11,7
Darunter										
Lohnsteuer	467 272	515 235	590 830	+ 10,3	+ 14,7	1 321 050	1 478 603	1 738 313	+ 11,9	+ 17,6
Veranlagte Einkommensteuer	536 756	593 543	569 946	+ 10,6	- 4,0	1 524 521	1 728 030	1 845 399	+ 13,3	+ 6,8
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	56 869	57 978	64 100	+ 2,0	+ 10,6	110 380	103 118	136 607	- 6,6	+ 32,5
Einkommensteuer zusammen	1 060 897	1 166 756	1 224 876	+ 10,0	+ 5,0	2 955 951	3 309 751	3 720 319	+ 12,0	+ 12,4
Körperschaftsteuer	264 423	293 749	283 075	+ 11,0	- 3,5	846 371	876 250	943 448	+ 3,5	+ 7,7
Einkommen- und Körperschaftsteuer zusammen	1 325 320	1 460 245	1 507 951	+ 10,2	+ 3,3	3 802 322	4 186 001	4 663 767	+ 10,1	+ 11,4
Vermögensteuer	68 164	57 572	80 694	- 15,5	+ 40,2	178 158	155 212	188 216	- 12,9	+ 21,3
Kraftfahrzeugsteuer	68 266	78 042	87 189	+ 14,3	+ 11,7	210 375	239 601	270 479	+ 13,9	+ 12,9
Beförderungsteuer	15 838	16 919	17 973	+ 6,8	+ 6,2	41 137	43 690	47 458	+ 6,2	+ 8,6
Grunderwerbsteuer	9 443	10 859	10 349	+ 15,0	- 4,7	25 794	28 367	29 287	+ 10,0	+ 3,2
Versicherungsteuer	8 444	8 989	10 110	+ 6,5	+ 12,5	27 768	30 319	33 376	+ 9,2	+ 10,1
Rennwett- und Lotteriesteuer	7 535	7 971	9 172	+ 5,8	+ 15,1	24 534	27 866	29 165	+ 13,6	+ 4,7
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	740 814	754 209	849 996	+ 1,8	+ 12,7	2 156 381	2 201 894	2 431 362	+ 2,1	+ 10,4
Davon										
Umsatzsteuer	686 864	699 124	785 808	+ 1,8	+ 12,4	1 997 251	2 037 986	2 246 027	+ 2,0	+ 10,2
Umsatzausgleichsteuer	53 950	55 085	64 188	+ 2,1	+ 16,5	159 130	163 908	185 335	+ 3,0	+ 13,1
Zölle und Verbrauchssteuern ²⁾	276 597	274 729	329 827	- 0,7	+ 20,1	786 387	698 074	884 089	- 11,2	+ 26,6
Darunter										
Zölle	76 569	75 121	79 107	- 1,9	+ 5,3	236 200	224 009	228 313	- 5,2	+ 1,9
Tabaksteuer	74 989	76 139	80 425	+ 1,5	+ 5,6	211 458	186 152	207 285	- 12,0	+ 11,4
Biersteuer	33 594	37 667	40 773	+ 12,1	+ 8,2	84 150	90 389	97 947	+ 7,4	+ 8,4
Mineralölsteuer	61 567	54 293	99 833	- 11,8	+ 83,9	161 342	100 399	252 483	- 37,8	+ 151,5

Gemeindesteuern nach Hauptsteuerarten

Realsteuern	402 128	444 314	456 067	+ 10,5	+ 2,6	1 141 318	1 253 286	1 374 779	+ 9,8	+ 9,7
Davon										
Grundsteuer A ³⁾	19 470	18 372	19 349	- 5,6	+ 5,3	48 074	48 484	50 427	+ 0,9	+ 4,0
Grundsteuer B ⁴⁾	44 910	48 454	54 664	+ 7,9	+ 12,8	121 767	130 642	144 685	+ 7,3	+ 10,7
Baulandsteuer (Grundsteuer C) ⁵⁾ ..	1 702	1 552	- 518	- 8,8		3 971	6 238	368	+ 57,1	- 94,1
Gewerbesteuer ⁶⁾	336 046	375 936	382 572	+ 11,9	+ 1,8	967 506	1 067 922	1 179 299	+ 10,4	+ 10,4
Übrige Gemeindesteuern	19 586	21 418	20 493	+ 9,4	- 4,3	56 980	60 240	59 797	+ 5,7	- 0,7
Darunter										
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer ..	12 351	14 128	13 329	+ 14,4	- 5,7	33 835	37 916	37 846	+ 12,1	- 0,2
Vergnügungssteuer	3 598	3 690	2 650	+ 2,6	- 28,2	11 831	11 005	8 715	- 7,0	- 20,8
Gemeindegetränksteuer	1 770	1 730	1 757	- 2,3	+ 1,6	4 878	4 650	4 842	- 4,7	+ 4,1
Hundsteuer	1 559	1 475	1 494	- 5,4	+ 1,3	5 779	5 839	6 005	+ 1,0	+ 2,8

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschließlich des Branntweinsteueraufkommens der Bundesmonopolverwaltung. — ³⁾ Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. — ⁴⁾ Einschließlich Beihilfen für Arbeiterwohnstätten. — ⁵⁾ Baulandsteuer-Rückerstattung abgeglichen.

Mindereinnahmen von

- 23,6 Mill. DM = - 4,0 % bei der veranlagten Einkommensteuer
- 10,4 Mill. DM = - 3,5 % bei der Körperschaftsteuer.

Die *Lohnsteuer* hat mit ihrer Zuwachsquote von 14,7 % gegenüber dem 3. Viertel 1963, wo sie sich immerhin auch um 10,3 % vermehrt hatte, stark zugenommen, konnte aber damit die Zuwachsraten des 1. und 2. Viertels 1964 mit 19,1 % bzw. 19,2 % bei weitem nicht erreichen. Während das Aufkommen bei den *nicht veranlagten Steuern vom Ertrag* mit der Zunahme von 10,6 % als normal bezeichnet werden kann, bedeutet der starke Rückgang der Einnahmen bei der *veranlagten Einkommensteuer* mit - 4 % sowie auch die Abnahme bei der *Körperschaftsteuer* mit - 3,5 % gegenüber dem gleichen Viertel des Vorjahres doch eine nicht erwartete Überraschung. Allerdings dürften hier auch veranlagungs- und zahlungstechnische Gründe mitsprechen; denn die Zuwachsquoten in den beiden vorangegangenen Vierteljahre zusammen waren mit + 12,4 % bei der veranlagten Einkommensteuer und mit 13,3 % bei der Körperschaftsteuer verhältnismäßig hoch. - Vom Gesamtertrag der gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen erhält der Bund 588,1 Mill. DM = 39 % und das Land 919,9 Mill. DM = 61 %.

Bundeseinnahmen

Die *Bundeseinnahmen*, die sich im 3. Viertel des Vorjahres nur um 99,3 Mill. DM erhöht hatten, haben im 3. Viertel dieses Jahres mit einer Zunahme von 181,7 Mill. DM wesentlich mehr eingebracht, wozu der diesmalige Bundesanteil nur mit 33,2 Mill. DM, dafür aber der sehr starke Anteil aus den reinen Bundessteuern mit 148,5 Mill. DM beigetragen hat. Diese hohen Mehreinnahmen von 148,5 Mill. DM sind vor allem auf die Erträge aus der *Umsatzsteuer* (+ 86,7 Mill. DM) und aus der *Mineralölsteuer* (+ 45,5 Mill. DM) zurückzuführen. Der auffallend starke Zuwachs bei der Umsatzsteuer (+ 12,4 % gegenüber 1,8 % im 3. Viertel 1963 und 9,7 % bzw. 8,4 % im 1. bzw. 2. Viertel 1964) dürfte eine Folge des sehr heißen und vor allem lang anhaltenden Sommerwetters sein, wobei sich der Sommerschlußverkauf besonders günstig auf das Steueraufkommen ausgewirkt haben wird. Aber auch der starke Getränkeverbrauch und die Beschaffung von zusätzlicher Sommerkleidung hat sicherlich zu der Steigerung der Umsatzsteuer beigetragen. Der hohe Zuwachs bei der Mineralölsteuer erklärt sich durch die neuerrichteten Raffinerien im baden-württembergischen Raum.

Landeseinnahmen

Im 3. Viertel 1964 sind die *Landeseinnahmen* mit einer Zunahme von 54,3 Mill. DM = 4,8 % nur schwach gestiegen. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis ist das äußerst geringe Mehraufkommen von 14,5 Mill. DM beim *Landesanteil* an der *Einkommen- und Körperschaftsteuer*. Dagegen haben die *reinen Landessteuern*, die mit ihrem Aufkommen von 262,7 Mill. DM nur 22,2 % der gesamten Landessteuern ausmachen, mit einer Mehreinnahme von 39,8 Mill. DM wesentlich stärker zugenommen. Dazu haben vor allem die *Vermögensteuer* mit einem Zuwachs von 23,1 Mill. DM und die *Kraftfahrzeugsteuer* mit einer Mehreinnahme von 9,1 Mill. DM beigetragen.

Gemeindesteuern

Die Einnahmen der *Gemeinden und Gemeindeverbände* aus eigenen Steuern beliefen sich im Berichtsvierteljahr auf 476,6 Mill. DM, das sind nur 10,8 Mill. DM = 2,3 % mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, in dem die Zunahme 44 Mill. DM = 10,4 % betrug. Die Haupteinnahmequelle der Gemeinden ist die *Gewerbesteuer*; aus ihr flossen insgesamt 382,6 Mill. DM in die Gemeindekassen; das ist gegenüber dem 2. Viertel 1964 (422 Mill. DM) ein Rückgang um 40 Mill. DM. An dieser Abnahme sind vor allem die 9 Stadtkreise mit insgesamt - 22 Mill. DM beteiligt. - Die Erträge aus den *Grundsteuern A und B* haben sich gegenüber den Monaten April bis Juni 1964 um 3 bzw. 10 Mill. DM erhöht.

Lastenausgleichsabgaben

Das Aufkommen aus den *Lastenausgleichsabgaben* ist nach dem Rückgang von - 2,3 Mill. DM im 3. Viertel 1963 wieder auf 60,1 Mill. DM angewachsen. Das ist ein Mehr von 6,6 Mill. DM. Das Gesamtaufkommen setzt sich zusammen aus 53,6 Mill. DM *Vermögensabgabe*, 4,7 Mill. DM *Hypothekengewinnabgabe* und 1,8 Mill. DM *Kreditgewinnabgabe*.

Gesamtsteueraufkommen von Januar bis September 1964 um über 1 Milliarde DM gestiegen

Nachdem sich die Einnahmen aus *Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern* einschließlich *Lastenausgleichsabgaben* in Baden-Württemberg in den ersten 9 Monaten 1963 nur um 427 Mill. DM = 4,9 % auf 9152 Mill. DM vermehrt hatten, stiegen sie in den gleichen Monaten 1964 um 1107,9 Mill. DM = 12,1 % überaus kräftig an und überschritten damit erstmalig in Baden-Württemberg in den ersten 9 Monaten eines Jahres die 10-Milliarden-Grenze (10 259,6 Mill. DM). Diese Summe entspricht fast dem gesamten Steueraufkommen im Kalenderjahr 1961 mit 10,7 Mrd. DM. Das kräftige Ansteigen der Steuereinnahmen dürfte ein Beweis dafür sein, daß die im Vorjahr eingetretene allgemeine Wirtschaftsaflachung, wozu teilweise auch die sehr kalte und sehr lang anhaltende Winterwitterung sowie die im Frühjahr 1963 erfolgten Streiks und Aussperrungen beigetragen haben, aufgefangen worden ist.

Von dem Gesamtsteueraufkommen von 10,3 Mrd. DM im Berichtszeitraum entfallen

- 5084,6 Mill. DM = 49,7 % (48,6 %) auf den Bund
- 3562,7 Mill. DM = 34,7 % (35,2 %) auf das Land
- 1434,6 Mill. DM = 14,0 % (14,4 %) auf die Gemeinden
- 177,7 Mill. DM = 1,7 % (1,8 %) auf die Lastenausgleichsabgaben.

Der Anteilsatz hat sich bei den Bundessteuern weiterhin vergrößert; das heißt, daß im Berichtszeitraum nahezu die Hälfte (49,7 %) des gesamten Steueraufkommens in unserem Land an den Bund abgeführt wird.

Die Mehreinnahme von 1107,9 Mill. DM entstand durch den Gewinn von

- 477,8 Mill. DM = 11,4 % bei den gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen
- 410,9 Mill. DM = 14,4 % bei den reinen Bundessteuern
- 87,2 Mill. DM = 13,8 % bei den reinen Landessteuern
- 121,0 Mill. DM = 9,2 % bei den Gemeindesteuern und
- 11,0 Mill. DM = 6,6 % bei den Lastenausgleichsabgaben.

Staatliche Steuereinnahmen

Die *staatlichen Steuereinnahmen* haben sich im Berichtszeitraum von 7671,5 Mill. DM im Vorjahr auf 8647,3 Mill. DM erhöht; das entspricht einer Zunahme von 975,8 Mill. DM = 12,7 % gegenüber nur 359,9 Mill. DM oder 4,9 % im Vergleichszeitraum. Das Schwergewicht der staatlichen Steuereinnahmen ruht bei der *Einkommen- und Körperschaftsteuer*, die mit ihrem Aufkommen von 4663,8 Mill. DM = 53,9 % der gesamten staatlichen Steuereinnahmen aufbringt. Zu diesem Betrag haben die

- veranlagte Einkommensteuer mit 1845,4 Mill. DM = 39,6 %
 - Lohnsteuer mit 1738,3 Mill. DM = 37,3 %
 - nicht veranlagten Steuern vom Ertrag mit 136,6 Mill. DM = 2,9 %
 - Körperschaftsteuer mit 943,5 Mill. DM = 20,2 %
- beigetragen. Das bereits oben erwähnte Wachstumsergebnis der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 477,8 Mill. DM = 11,4 % wurde von den 4 Steuerarten wie folgt aufgebracht:
- 259,8 Mill. DM = 54,4 % (41,1 %) aus der Lohnsteuer
 - 117,4 Mill. DM = 24,6 % (53,0 %) aus der veranlagten Einkommensteuer
 - 33,5 Mill. DM = 7,0 % (- 1,9 %) aus den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag
 - 67,2 Mill. DM = 14,0 % (7,8 %) aus der Körperschaftsteuer.

Damit hat die *Lohnsteuer* im Berichtszeitraum allein über die Hälfte des Mehraufkommens eingebracht und steht auch mit ihrer relativen Zuwachsquote von 17,6 % weit über dem Gewinn aus der *Körperschaftsteuer* mit 7,7 % und der *veranlagten Einkommensteuer* mit 6,8 %. Die schwachen Zuwachsergebnisse bei den letztgenannten Steuern sind auf die starken Einnahmerückgänge im 3. Viertel 1964 zurückzuführen, die sich im Gesamtergebnis der 9 Monate sehr nachteilig auswirkten; denn im ersten Halbjahr 1964 betrugen die Zuwachsquoten für die *Körperschaftsteuer* immerhin noch 13,3 % und für die *veranlagte Einkommensteuer* 12,4 %.

Von den *gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen*, die auf 4663,8 Mill. DM angewachsen sind, erhält der Bund 39 % = 1818,9 Mill. DM und das Land 61 % = 2844,9 Mill. DM. Infolge der Erhöhung des Bundesanteils von 38 % auf 39 % im Jahr 1964 gehen dem Land 46,6 Mill. DM verloren.

Die im Haushaltsplan 1964 veranschlagten Planansätze für die Einkommen- und Körperschaftsteuer – einschließlich des Dritten Nachtrags, der z. Z. im Landtag beraten wird – sind in den ersten 9 Monaten des laufenden Rechnungsjahres wie folgt erfüllt worden:

Steuerart	Plansoll	Isteinnahmen	Sollerrückfüllung in %
	Mill. DM		
Lohnsteuer	2 490	1 738	69,8
Veranlagte Einkommensteuer	2 500	1 845	73,8
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag'	150	137	91,3
Körperschaftsteuer	1 306	944	72,2
Zusammen	6 446	4 664	72,3

Bundeseinnahmen

Die *Bundeseinnahmen* haben im Berichtszeitraum um 639 Mill. DM = 14,4 % zugenommen und konnten damit die Wachstumsrate von 15,9 % im ersten Halbjahr 1964 nicht ganz erreichen. Trotzdem kann diese Zuwachsquote von 14,4 % als recht gut angesehen werden, besonders dann, wenn man das schwache Zuwachsergebnis von 5 % im Vergleichszeitraum berücksichtigt. Die Bundeseinnahmen haben somit eine Summe von 5084,7 Mill. DM erreicht, die sich mit

3265,8 Mill. DM = 64,2 % (64,2 %) aus den reinen Bundessteuern und
1818,9 Mill. DM = 35,8 % (35,8 %) aus dem Anteil des Bundes an den gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen

zusammensetzt. Während die Anteilsätze gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres gleichgeblieben sind, haben sich relativ grundverschiedene Zuwachsraten ergeben; denn die reinen Bundessteuern sind von -1,6 % im Vergleichszeitraum auf +14,4 % im Berichtszeitraum angestiegen, der Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer dagegen von +19,5 % auf +14,3 % zurückgegangen. Allerdings muß bei den letztgenannten Steuern erwähnt werden, daß diese hohe Zuwachsrate von 19,5 % in den Monaten Januar bis September 1963 mit der Erhöhung des Bundesanteils, der ab 1. Januar 1963 um 3 Punkte auf 38 % erhöht wurde, eng zusammenhängt.

Die reinen *Bundessteuern* konnten sich durch Mehreinnahmen von 410,9 Mill. DM auf 3265,8 Mill. DM verbessern. Dazu haben die *Umsatzsteuer* mit einem Zuwachs von 208,0 Mill. DM = 10,2 % und die *Verbrauchssteuern* mit 174,1 Mill. DM =

45,4 % beigetragen. Die überaus kräftige Zunahme bei den Verbrauchssteuern ist auf das starke Anwachsen der *Mineralölsteuer* zurückzuführen, die an der Mehreinnahme von 174,1 Mill. DM allein mit 152,1 Mill. DM beteiligt ist, während auf die übrigen *Verbrauchssteuern* zusammen nur noch 22 Mill. DM entfallen; davon auf die *Tabaksteuer* allein 21 Mill. DM.

Landeseinnahmen

79,9 % der *Landeseinnahmen* stammen im Berichtszeitraum von den gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen gegenüber 80,5 % in der gleichen Zeit des Vorjahres. Wenn der Anteilsatz diesmal etwas zurückgegangen ist, so nicht allein wegen der Kürzung des Landesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer um 1 Punkt auf 61 %, sondern vielmehr infolge der erheblichen Mindereinnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer um 23,6 bzw. 10,4 Mill. DM im 3. Viertel 1964 gegenüber dem 3. Viertel 1963.

Insgesamt haben die *Landeseinnahmen* 3562,7 Mill. DM aufgebracht; das sind 336,8 Mill. DM = 10,4 % mehr als in den Monaten Januar bis September 1963, wo die Zuwachsquote mit 4,8 % sehr schwach war. Der Gewinn von 336,8 Mill. DM kam zustande durch das Mehraufkommen von

249,6 Mill. DM = 9,6 % (5,0 %) beim Landesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer und
87,2 Mill. DM = 13,8 % (3,7 %) bei den reinen Landessteuern.

Zu dem beachtlichen Gewinn bei den reinen Landessteuern haben hauptsächlich die *Kraftfahrzeugsteuer* mit 30,8 Mill. DM und die *Vermögenssteuer* mit 33 Mill. DM beigetragen. Aber auch die *Biersteuer*, die einzige Verbrauchssteuer des Landes, ist mit dem ansehnlichen Betrag von 7,6 Mill. DM an dem Mehrertrag beteiligt.

Gemeindesteuern

Die *kommunalen Steuereinnahmen* beliefen sich in den ersten 9 Monaten 1964 insgesamt auf 1434,6 Mill. DM; mit diesem Betrag konnte das entsprechende Vorjahresergebnis um 121,1 Mill. DM = 9,2 % verbessert werden. Von den Mehreinnahmen entfallen allein 111,4 Mill. DM auf die *Gewerbesteuer*, die ein absolutes Aufkommen von 1179,3 Mill. DM zu verzeichnen hat. Die *Grundsteuer A* brachte knapp 2 Mill. DM und die *Grundsteuer B* rund 14 Mill. DM mehr auf. Der den Stadt- und Landkreisen zufließende *Zuschlag zur Grunderwerbssteuer* ist mit 37,8 Mill. DM annähernd gleichgeblieben. Bei der *Vergnügungsteuer* hat sich die seit einiger Zeit beobachtete rückläufige Tendenz weiterhin verstärkt, was hauptsächlich auf die *Kinosteuer* zurückzuführen ist, deren Aufkommen sich von 6,2 Mill. DM auf 3,7 Mill. DM vermindert hat. Die Einnahmen aus der *Gemeindegetränksteuer* (4,8 Mill. DM) und der *Hundesteuer* (6 Mill. DM) haben sich nur unwesentlich erhöht.

Lastenausgleichsabgaben

Die *Lastenausgleichsabgaben* sind nach dem starken Rückgang von -22,3 % in den Monaten Januar bis September 1963 im Berichtszeitraum wieder leicht angestiegen. Mit ihrem Mehraufkommen von 11 Mill. DM = 6,6 % haben sie die Gesamtsumme von 177,7 Mill. DM erreicht, konnten aber den vorausgegangenen Verlust bei weitem nicht aufholen. Im einzelnen sind die 3 Abgabearten am Gesamtaufkommen wie folgt beteiligt: die *Vermögensabgabe* mit 154,8 Mill. DM, die *Hypothekengewinnabgabe* mit 17 Mill. DM und die *Kreditgewinnabgabe* mit 5,9 Mill. DM.

Dr. Werner Krause